



Der Reusspark ist ein «Great Place To Work».

Mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen stärkt das Pflegezentrum Reusspark in Niederwil die Arbeitslust seiner Mitarbeitenden. Die Bemühungen um das Zertifikat «Great Place To Work» und eine Imagekampagne unterstreichen den Willen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Und die Notwendigkeit: Pflegendes Personal wird immer mehr gesucht.

Als im Juni 2019 die Menschen in der Schweiz bei wochenlangen Temperaturen über 30 Grad nicht mehr wussten, wie sie zu Kühlung gelangen, schrieb eine Mitarbeiterin des Reussparks auf das Formular «Chancenmeldung»: «Die blauen Arbeitshirts sind so warm. Ist es zurzeit möglich, luftigere Kleidung zu tragen?» Wenige Tage danach arbeitete das Personal in eigenen weissen Shirts. «Ideen sind bei uns jederzeit willkommen», sagt Monica Heinzer, Leiterin Pflege und Betreuung im Reusspark. «Wir prüfen jede.» Fast alle Veränderungen hätten Pflegendes bewirkt. «Sie sind schliesslich an der Front und wissen, was funktioniert und was nicht.»

Heinzer ist seit bald 30 Jahren Pflegefachfrau und seit 15 Jahren im Reusspark in leitender Funktion. Sie hat die

starken Entwicklungen in Medizin und Langzeitpflege miterlebt und weiss um die Herausforderungen ihrer Branche, welche die Alterung der Gesellschaft und der Kostendruck mit sich bringen. Manche Stellen im Reusspark blieben aufgrund des Fachkräftemangels unbesetzt.

Viele Möglichkeiten innerhalb des Betriebs

Letzteres hat sich im letzten Jahr allerdings geändert. Seit im Oktober 2019 vier Mitarbeitende in kurzen Filmen, die auf den Sozialen Medien kursierten, über ihren Alltag im Reusspark erzählten, bleiben die Stellen nicht mehr lange offen, «wir können sogar wählen!», sagt Heinzer. Die zwei Frauen und zwei Männer erzählen mit Leidenschaft über ihre Arbeit und demonstrieren das

breite Spektrum des Pflegeberufs. Als grosse Institution bietet der Reusspark sämtliche Bereiche der Langzeitpflege: Geriatrie, Demenz, Gerontopsychiatrie, Tages- und Nachtzentrum Palliative Care sowie Hospiz. «Die Mitarbeitenden können sich ihren Bereich suchen, und wer wechseln will, muss die Institution nicht verlassen», nennt Monica Heinzer die Vorzüge.

Der Reusspark pflegt das Image nicht nur nach aussen. Im Bewusstsein, die Mitarbeitenden für ihre anspruchsvolle Arbeit lediglich branchenüblich entlohnen zu können, werden zahlreiche Extras geboten. So führt das Zentrum seit 1990 eine interne Kita und trägt das Label «Familie UND Beruf» für seine Möglichkeiten, Kinder und Job gut unter einen Hut zu bekommen.

Einzugartig in der Branche: Der Betrieb gewährt einen Vaterschaftsurlaub von vier Wochen. Mitarbeitende bis 59 haben sechs Wochen Ferien pro Jahr, ältere sieben, unbezahlter Urlaub wird nach Möglichkeit gewährt. Die Liste lässt sich fortsetzen. «Man spürt unsere Grundhaltung gut im Arbeitsalltag», sagt Monica Heinzer. «Alle gestalten mit, und die Identifikation mit der Institution ist hoch.»

Ausführliche Befragung aller Mitarbeitenden

«Bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen sind in diesem Beruf unerlässlich», weiss Thomas Peterhans. Seit 27 Jahren leitet er den Reusspark. Den Unmut unter Pflegenden, der zurzeit die Politik beschäftigt, versteht er. «Der Beruf verlangt körperlich und psychisch sehr viel ab, während die Gehälter zu moderat sind.» Eine gute Arbeitsplatzkultur stärke die Motivation und fördere die Attraktivität des Reussparks als Arbeitgeber. «Nur mit einer nachhaltigen Strategie können wir die Moti-

vation hochhalten.» Das sei auch im Hinblick auf den wachsenden Personalbedarf dringend notwendig.

Diese Nachhaltigkeit verfolgt der Reusspark nun auch mit dem Zertifizierungsprozess «Great Place to Work.» Vom Sommer bis Winter 2019 fand ein Kulturaudit innerhalb der Geschäftsleitung statt, letzten Frühling eine Mitarbeiterbefragung, in der die gleichen Bereiche angeschaut wurden. Thomas Peterhans: «Mit diesem Zertifikat möchten wir den Erfolg des Reussparks auch in Zukunft sicherstellen.»

GNAO-PARTNER

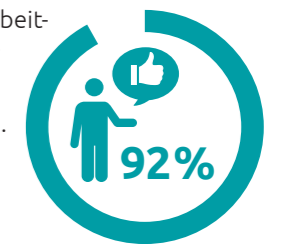


Reusspark
T 056 619 61 11
info@reusspark.ch
www.reusspark.ch



Das zeigte die Mitarbeiterumfrage

Die Ergebnisse der Mitarbeiter-Online-Befragung fielen sehr gut aus. Der Trust Index (Durchschnitt aller Fragen) lag bei 83%. Der Durchschnittswert über alle Branchen in der Schweiz ist 57% – der Reusspark spielt also in der Liga der Besten mit. 92% aller Mitarbeitenden sagen, dass er alles in allem ein sehr guter Arbeitsplatz ist. Die Chancen stehen somit gut, dass der Reusspark das Zertifikat Great Place to Work erhält und im April 2021 am Wettbewerb der besten Arbeitgeber der Schweiz teilnimmt.



aarReha
Schinznach

Weiterkommen.

Unsere Kliniken in Schinznach und Zofingen bieten ein Ambiente zum Wohlfühlen, höchste Reha-Kompetenz und viel Empathie. Herzlich willkommen.

Sich wohlfühlen und gesund werden gehören zusammen.

www.aarreha.ch



WETTBEWERB

Jetzt mitmachen und einen von 30 Salongutscheinen à 100 Franken gewinnen.
 offeriert von **COIFFURE Grimm**

Zu welchem internationalen Jahr hat die WHO 2020 erklärt?

- Coro** Jahr der Katzen und Hunde
- Super** Jahr der Mönche und Nonnen
- Syste** Jahr der Pflegenden und Hebammen

Wie heisst die Berufskleidung der Pflegerinnen und Pfleger?

- hab** Kajak
- mrele** Kasack
- sprea** Kojak

Schatzsuche per GPS heisst...?

- vant** Geocaching
- auch** Geostretching
- der** Geomatching

Finden Sie die richtigen Antworten und senden Sie uns das Lösungswort bis am 30. Oktober 2020 an wettbewerb@gnao.ch.


Oder beantworten Sie die Fragen online: www.gnao.ch/wettbewerb.

Viel Glück! Ein kleiner Tipp: Sämtliche Lösungen sind im magna zu finden.

Lösungswort

Coiffure Grimm verlost 30 Salongutscheine im Wert von je CHF 100.

Die Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost, persönlich kontaktiert und in der nächsten Ausgabe von «magna» allenfalls veröffentlicht. Zum Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden, der Rechtsweg ist nicht möglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GNAO-Kooperationspartner sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



COIFFURE Grimm

Baden (Zentrum)
 Badstrasse 4, 5400 Baden
 Telefon 056 210 10 10
 info@coiffure-grimm.ch

Mo 09.00 – 18.00 Uhr
 Di, Do, Fr 08.00 – 18.00 Uhr
 Mi 08.00 – 19.00 Uhr
 Sa 07.00 – 17.00 Uhr

Kantonsspital Baden (KSB)
 Im Ergel 1, 5400 Baden
 Telefon 056 470 07 81
 info@coiffure-grimm.ch

Mo 13.00 – 18.00 Uhr
 Di - Fr 08.00 – 18.00 Uhr
 Sa 07.30 – 16.00 Uhr

HAVE A GOOD HAIR DAY.
www.coiffure-grimm.ch

TERMIN ONLINE BUCHEN



COIFFURE Grimm

Baden (Zentrum)
 Badstrasse 4, 5400 Baden
 Telefon 056 210 10 10
 info@coiffure-grimm.ch

Mo 09.00 – 18.00 Uhr
 Di, Do, Fr 08.00 – 18.00 Uhr
 Mi 08.00 – 19.00 Uhr
 Sa 07.00 – 17.00 Uhr

Kantonsspital Baden (KSB)
 Im Ergel 1, 5400 Baden
 Telefon 056 470 07 81
 info@coiffure-grimm.ch

Mo 13.00 – 18.00 Uhr
 Di - Fr 08.00 – 18.00 Uhr
 Sa 07.30 – 16.00 Uhr

HAVE A GOOD HAIR DAY.
www.coiffure-grimm.ch

TERMIN ONLINE BUCHEN

Hausärzte haben neue Ansprechpartnerinnen.



Die Anzahl Hausärzte nimmt ab – damit auch jener, die in Pflegezentren Patienten behandeln. Silvia Brims Koponen hat sich nach zehn Jahren in der Inneren Medizin, Intensiv- und Palliativmedizin im KSB dafür entschieden. Nun coacht sie «klinische Fachspezialistinnen», die der Reusspark seit 2017 ausbildet – ein Novum in der Schweiz.

mit Medizinischen Praxis-Assistentinnen (MPAs) zu tun, die mit ihr gemeinsam die Patienten betreuen. Im Reusspark, wo sie Palliativpatienten besucht, arbeitet sie eng mit Pflegefachpersonen zusammen. Sie sagt: «Ihre Beobachtungen und Einschätzungen sind für mich elementar. Sie erleben «meine» Patienten jeden Tag.» Bevor sie zum Patienten gehe, bespreche sie sich immer erst mit einem Mitglied des Pflorgeteams. Auch danach sitze man meistens noch zusammen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

machen medizinische Untersuchungen und verordnen Medikamente. Dadurch ist im Zentrum ärztliches Personal stärker und kontinuierlicher präsent – ein Modell, das Silvia Brims bereits im KSB kennen gelernt hatte. Da die Fachspezialistinnen aus Pflegeberufen kommen, werden tendenziell weniger Medikamente verschrieben, da sie zusätzlich aus einem grossen Repertoire von pflegerischen Massnahmen schöpfen können. Diese Spezialisierung, die es in den USA schon länger gibt, lancierte der Reusspark in der Schweiz 2017 als erste Langzeitpflegeinstitution. Chefarzt René Kuhn initiierte sie als eine Massnahme gegen den zunehmenden Mangel an Hausärzten.



Silvia Brims Koponen, Hausärztin und Coach der klinischen Fachspezialistinnen.

Coach und Teamkollegin zugleich

Während sich die Hausärzte in Pflegeinstitutionen bisher üblicherweise mit diplomierten Pflegefachpersonen austauschten, hat Silvia Brims im Reusspark zusätzlich mit einer neuen Berufsgruppe zu tun: den «klinischen Fachspezialistinnen». Dies sind Pflegefachpersonen, die eine auf Geriatrie und Palliativmedizin zugeschnittene Weiterbildung absolvieren, welche sie befähigt, Tätigkeiten von Assistenzärzten zu übernehmen. Sie

«Ich finde die Zusammenarbeit mit den Fachspezialistinnen total spannend», sagt Silvia Brims, welche die inzwischen vier klinischen Fachspezialistinnen begleitet und schult. «Sie betreuen im Alltag die Patienten und kennen ihren Zustand bestens. Auf der Visite besprechen wir komplexe Fälle, ich gebe zusätzliche Inputs, und wir überlegen gemeinsam, wie der Patient weiter behandelt werden soll.» Angst, dass die Fachspezialistinnen eines Tages den Hausärzten die Arbeit wegnehmen könnten, hat sie keine. «Es gibt so viele spezifische und immer komplexere Situationen und Bedürfnisse, da werde ich auch weiterhin zu tun haben.»

Nach zehn Jahren in einem technisch hochmodern ausgerüsteten Spital verspürte Silvia Brims Koponen immer mehr den Wunsch, Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten und diese bestmöglich zu gestalten. Als Internistin und Intensivmedizinerin war sie im Kantonsspital Baden gestartet, nach einigen Jahren bildete sie sich noch zusätzlich in Palliativmedizin weiter. Da auch die Betreuung der beiden Kinder und die Schichtdienste und Nachteinsätze einen hohen Tribut forderten, entschied sie, sich im November 2019 in einer Hausarztpraxis in Niederrohrdorf niederzulassen und als ambulante Ärztin jeweils einen halben Tag pro Woche in der Palliativstation des Pflegezentrums Reusspark in Niederwil zu arbeiten.

Obwohl «Hausärztin» nach Einzelkämpfer-Dasein tönt, ist Silvia Brims weiterhin stark in Teamarbeit eingebunden. Zunächst arbeitet sie in einer Doppelpraxis und bespricht sich regelmässig mit ihrem Kollegen. Zudem hat sie dort